Die Erfolgsgeschichte geht weiter

Die Yachtwerft Faul begeht 2021 ihr 125-Jahre-Jubiläum. Auch wenn situationsbedingt keine Feierlichkeiten geplant werden können, sind die Verantwortlichen stolz. Nicht nur auf den Geschäftsgang, sondern insbesondere auch auf die Entwicklung der Firma. Die fünfte Generation steht am Ruder.

Lori Schüpbach | los, zvg

Treffpunkt Horgen, erster Stock der Yachtwerft Faul. Die Wände des Sitzungszimmers sind geschmückt mit alten Bildern des Werftgeländes. In einer Vitrine können originalgetreue Modelle verschiedener Swiss-Craft-Boote bewundert werden. Zeitzeugen herausragender Bootsbau-Arbeit des letzten Jahrhunderts – insgesamt 1135 Swiss-Craft-Motorboote wurden von der 1896 gegründeten und seit 1914 in Horgen ansässigen Werft gebaut. «Unser Betrieb ist am Zürichsee gross geworden und hat sich hier prächtig entwickelt», sagt Franz Faul, der als Vertreter der vierten Generation die Werft in den letzten 30 Jahren zusammen mit seinem Bruder Urs geprägt hat. «Das muss auch die Devise für die Zukunft sein: Im Heimatrevier immer das Beste geben.»

> Industrie und Natur können bestens miteinander auskommen…

Für die Zukunft ist allerdings nicht mehr die vierte Generation zuständig: Am 1. Januar dieses Jahres übernahm Philip Faul als Vertreter der fünften Generation die Geschäftsleitung. Der 29-Jährige absolvierte eine Banklehre, arbeitete später in einem Treuhand Büro und schloss im letzten Herbst seine berufsbegleitende Ausbildung zum diplomierten Betriebswirtschafter HF ab. «Ich bin jetzt etwas mehr als fünf Jahre in der Werft dabei und konnte mich in dieser Zeit gut einarbeiten», blickt der Sohn von Franz Faul zurück. «Gerade der Umgang mit den Kunden ist enorm spannend – ich kann immer noch jeden Tag etwas lernen.» Ebenfalls im Betrieb arbeitet Kathrin Faul. Die Ehefrau von Franz Faul Junior studierte Marketing und Kommunikation an der Fachhochschule Luzern und schloss mit einem Bachelor of Science in Business Administration ab. Sie leitet die Administration und ist für das Marketing zuständig.

Kein abrupter Übergang

Der Übergang von der vierten zur fünften Generation verläuft unaufgeregt und fliessend. «Mein Bruder und ich erlebten das damals mit unserem Vater Franz Senior und unserem Onkel Hanspeter genau gleich – und es funktionierte. Wieso also hätten wir es anders angehen sollen?», stellt Franz Faul eine eher rhetorische Frage. Damals, das war 1991, als er und Bruder Urs gemeinsam in die Yachtwerft Faul eintraten. Die junge Generation konnte Ideen einbringen und lief damit bei den «Alten» nicht an eine Wand. Im Gegenteil. Franz, der technische Kaufmann mit einer Grundausbildung als Automechaniker übernahm Verantwortung in der Administration und im Verkauf. Bootbauer Urs wurde die Leitung der Seedamm-Marina in Pfäffikon übertragen.

Ende 2020 verabschiedete sich Urs Faul in den vorzeitigen Ruhestand und Franz reduzierte sein Pensum. «Unser Betrieb ist hervorragend aufgestellt», sagt Franz Faul. «Neben Philip und Kathrin sind insbesondere Dieter Frick als Betriebsleiter in Horgen und Patrick Meier als Betriebsleiter der Seedamm-Marina zwei ganz wichtige Stützen. Wobei selbstverständlich auch alle anderen Mitarbeitenden ihren Teil beitragen.» Einige der mittlerweile über 25 Mitarbeitenden sind seit vielen Jahren im Betrieb und wissen genau, worauf es ankommt. «Zufriedene Kunden sind für uns das A und O», sagt Philip Faul. «Diese Einstellung hat ganz sicher wesentlich zum guten Renommee der Yachtwerft Faul beigetragen. Das soll auch in Zukunft so bleiben.»

01

Autos und Swiss-Craft-Boote

Begonnen hat die Erfolgsgeschichte des Familienbetriebs in einer kleinen Werkstatt in Riesbach bei Zürich. Hier absolvierte Johann Faul, Sohn eines einfachen Schuhmachers, eine Lehre als Bootbauer und richtete sich 1896 seine erste Werkstatt ein. «Er war ein umtriebiger Unternehmer und hatte viele gute Ideen», weiss Franz Faul aus der Familienchronik. 1914 kaufte Johann Faul in Horgen ein bis dahin kaum erschlossenes Grundstück am See und baute dort eine eigene Werft – rückblickend vielleicht der wichtigste Entscheid in der Firmengeschichte überhaupt. Horgen war damals noch sehr weit weg von Zürich, das Ufer unverbaut und von Schilf oder Sumpf gesäumt. Der Aufschwung der Wirtschaft nach dem Ersten

02

01 Vater Franz schaut Sohn Philip gerne noch über die Schultern, mischt sich aber bei vielen Alltagsgeschäften schon nicht mehr ein.

02 Familienbild: Franz Faul ist erfreut und auch etwas stolz, dass mit Schwiegertochter Kathrin (der Ehefrau von Franz Junior) und Sohn Philip die fünfte Generation das Ruder übernommen hat.

01 Hanspeter und Franz Faul beim gemeinsamen Spatenstich zum Neubau der Werft in Horgen 1989.

02-04 Verschiedene Bilder aus dem Familienarchiv dokumentieren die stetige Entwicklung der Bootswerft seit den Anfängen.

05 Urs Faul prägte zusammen mit Bruder Franz die Werft in den letzten 30 Jahren.

01

02

03

04

Weltkrieg bescherte auch der Firma «John Faul Automobile und Wasserfahrzeuge» eine gute Auftragslage. Johann Faul hatte realisiert, dass sich seine Kundschaft neben den Schiffen auch für Autos zu interessieren begann. Und dass «John» moderner tönte als «Johann». Trotzdem blieb der Fokus auf dem Bootsbau.

Nach dem Tod von John Faul stiegen Hans und Franz – der Grossvater von Franz und Urs – in den Betrieb ein. Ernst, der dritte Bruder, wanderte an den Bielersee aus und gründete die heutige Bootswerft Faul Erlach. Hans arbeitete als Konstrukteur, Franz leitete den Werftbetrieb. Der allgemeinen Aufbruchsstimmung folgend wurden die Faul-Motorboote neu Swiss-Craft genannt. «Nach dem frühen Tod von Hans stieg mit unserem Vater Franz der erste Vertreter der dritten Generation ein», erzählt Franz Faul weiter. «Und nach seiner Bootbauerlehre blieb auch unser Onkel Hanspeter gleich in der Werft.» 1965 wurde der Betrieb in die Aktiengesellschaft Yachtwerft Faul AG umgewandelt.

Der zunehmende Einsatz von GFK im Bootsbau machte es immer schwieriger, mit Holzbooten auf dem Markt bestehen zu können. Die Weltwirtschaftskrise in den 1970er-Jahren sorgte zusätzlich dafür, dass günstigere Boote gefragt waren. Franz und Hanspeter Faul entschlossen sich schweren Herzens, den Bau von Holzbooten aufzugeben. Deswegen den Kopf in den Sand zu stecken, war jedoch keine Option. Im Gegenteil: Mit der Eröffnung der Seedamm-Marina in Pfäffikon wurde 1973 ein weiteres wichtiges Kapitel der Yachtwerft Faul aufgeschlagen. «Die Idee dazu entstand quasi am Stammtisch», blickt Franz Faul zurück. «Unser Vater Franz hatte im Gebiet Hurdnerfeld ein Ferienhaus im Baurecht der Kooperation Pfäffikon. Bei einer Versammlung der Kooperation ergab ein Wort das andere…» Aus einer kleinen Lagerhalle mit Trockenplätzen und Winterlager sowie einer bescheidenen Werkstatt ist ein zweiter, eigenständiger Betrieb geworden. Gedeckte und offene Liegeplätze und die Möglichkeit, sämtliche Service- und Reparaturarbeiten zu erledigen, zeichnen die Seedamm-Marina heute aus. Das 3000 m² grosse Mittelgeschoss – im Sommer ein reservierter Parkplatz für die Bootsbesitzer – dient im Winter als trockener und staubfreier Raum für mehr als 100 Motor- und Segelboote.

Bereit für die Zukunft

Um der gesteigerten Liegeplatz-Nachfrage sowie dem immer weiter ausgebauten Dienstleistungs-Angebot gerecht werden zu können, musste auch in Horgen weiter investiert werden. 1989 wurde die alte Werfthalle abgerissen und anschliessend ein komplexer Neubau mit einer funktionalen Werkstatt, komfortablen Liegeplätzen, einem grossen Showroom und modernen Büros sowie einer separaten Büro-Liegenschaft gebaut. Im Frühjahr 2005 kamen im

05

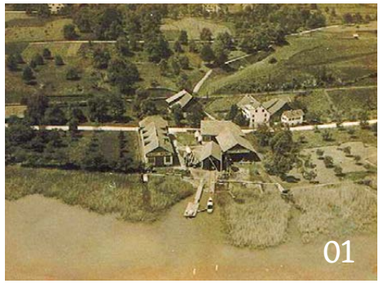
marina.ch
Das nautische Magazin der Schweiz

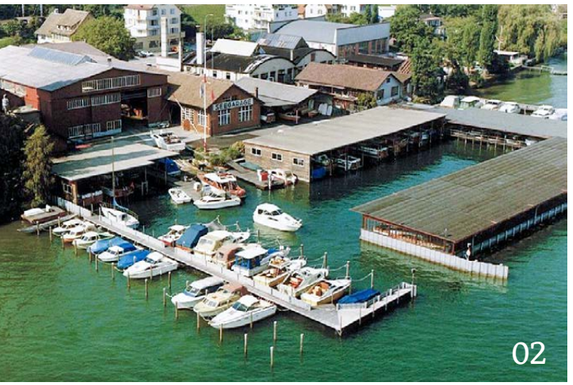
marina.ch
Ralligweg 10
3012 Bern

Tel. 031 301 00 31
marina@marina-online.ch
www.marina-online.ch
Tel. Abodienst: 031 300 62 56

01-03 Die Entwicklung des Standorts der Yachtwerft Faul in Horgen von 1914 über 1980 bis heute.

04, 05 Auch im Gebiet der Seedamm-Marina passierte einiges… Bild heute (oben) und 1974 (unten).





Wasserkeller Süd weitere gedeckte Aufzugsplätze hinzu und zwei Jahre später konnte die Hafenerweiterung Süd in Betrieb genommen werden. Kurz darauf fand sich auch bereits ein Schwanenpaar zum Nestbau in dem eigens angelegten Schilfgürtel im Hafeninnern ein. Industrie und Natur können bestens miteinander auskommen…

Die Yachtwerft Faul AG ist Importeurin von Targa und Gebietsvertreterin der Marken Sea Ray, Chris-Craft, Bavaria, Windy, Nimbus, Axopar und Quicksilver. Und natürlich werden weiterhin viele Swiss-Craft-Motorboote in ihrer «Heimatwerft» betreut. Als offizielles Kompetenzzentrum bietet die Yachtwerft Faul die gesamte Produktepalette der Mercury- und Verado-Aussenbordmotoren an. Zudem ist sie auch Händler für Volvo Penta.

Für Philip Faul ist klar: «Wir wollen modern bleiben und neue Trends früh genug erkennen – ohne dabei unsere Wurzeln und unsere Geschichte zu vergessen.» Die Kunden am Zürichsee können sich also auch in Zukunft auf eine gute Betreuung verlassen.

www.faul.ch

marina.ch
Das nautische Magazin der Schweiz

marina.ch
Ralligweg 10
3012 Bern

Tel. 031 301 00 31
marina@marina-online.ch
www.marina-online.ch
Tel. Abodienst: 031 300 62 56